



Vorstandsbrief Nr. 09 | 2021

21. Oktober 2021

Europäische Entwicklung - Mitgliederversammlung IEVA - Fachtagung E-Zigarette

Liebe Mitglieder,

in einer Woche am 28.10. treffen wir viele von Euch endlich einmal wieder persönlich in Berlin, um mit Euch über die aktuelle Situation zu sprechen sowie das bisher Erreichte und das kommende Engagement zu beleuchten. Darauf freuen wir uns sehr. Für alle, die es dieses mal nicht nach Berlin schaffen: Ihr werdet von uns natürlich über die relevanten Themen und Ergebnisse der Versammlung informiert.

Der heutige Schwerpunkt des Vorstandsbriefes ist die sehr wichtige Entwicklung auf der europäischen Ebene. In der vergangenen Woche haben sich die Mitglieder des europäischen Verbands zu ihrer jährlichen Mitgliederversammlung getroffen. Was dabei herausgekommen ist, erfahrt Ihr hier.

1. BECA-Bericht



Wie bereits im Vorstandsbrief Nr. 6 angekündigt, hat das Europäische Parlament am 21. Juni den Berichtsentwurf der französischen Europaabgeordneten Véronique Trillet-Lenoir zum Thema Beating Cancer (BECA) veröffentlicht. Der BECA-Bericht ist die Antwort des

Europäischen Parlaments auf den Plan der Europäischen Kommission vom Februar 2021 zur wirksameren Bekämpfung von Krebs in Europa.

Seitdem hat der europäische Verband zahlreiche Abgeordnete kontaktiert und über die Relevanz von Harm Reduction mit E-Zigaretten aufgeklärt, die im bisherigen Entwurf der Kommission keine Erwähnung gefunden hat.

Ziel ist, die **Schadensminimierung durch das Dampfen als präventive Maßnahme** gegen die Krebs-Hauptursache Rauchen zu etablieren.

Wir freuen uns, dass sowohl die größte Fraktion im Europäischen Parlament (Mitte-Rechts - Europäische Volkspartei - 178 von insgesamt 704 Abgeordneten) als auch die Europäischen Konservativen und Reformisten (EKR - 63 MdEP) den Ansatz zur Schadensminimierung unterstützen und Änderungsanträge eingereicht haben, die von unserer Position inspiriert sind.

Wie geht es jetzt weiter?

- Die Änderungsanträge werden nun in politischen Verhandlungsrunden beraten. Im Oktober und November wird sich der gesamte BECA-Ausschuss zur Erörterung der Änderungen treffen. Die Verhandlungen selbst finden jedoch hinter verschlossenen Türen zwischen dem Berichterstatter und Schattenberichterstattern statt, die sogenannte "Kompromissänderungsanträge" diskutieren werden. IEVA wird sich weiterhin an die Abgeordneten wenden, um unsere Position zu verdeutlichen und ein positives Ergebnis zu gewährleisten.

[Link Entwurf Trillet-Lenoir](#)

2. Europäische Tabaksteuerrichtlinie



Im Juni 2021 nahmen IEVA und ihre Mitglieder an der von der Europäischen Kommission organisierten öffentlichen Konsultation zur Überprüfung der Tabaksteuerrichtlinie teil. Nach der Veröffentlichung der Rohdaten durch die Europäische Kommission hat der europäische Verband eine vorläufige Analyse durchgeführt, die einen Einblick in die

Ergebnisse gab.

Die Teilnahmequote an dieser öffentlichen Konsultation war höher als üblich. Die Umfrage erzielte 7262 Antworten, 89,2 % von EU-Bürgern, 6 % von Unternehmen, 1,1 % von Wirtschaftsverbänden.

Die meisten Teilnehmer stammten aus Frankreich (26,9%), Griechenland (23,2%), Deutschland (7,9%), Polen (6,5%), Italien (5,8%), Rumänien (5%) und Spanien (4,3%). In Bezug auf spezifische Fragen zu E-Zigaretten und E-Liquids liefern die Ergebnisse einige leichte Trends, aber die Antworten bleiben insgesamt recht gleichmäßig verteilt:

1. Harmonisierung der Steuervorschriften für nikotinhaltige E-Liquids:

- 45,6% dagegen, 44,8% dafür, rund 10% unentschieden ("vielleicht", "weiß nicht", "keine Angabe").
- Zu diesem Zeitpunkt sind die Ergebnisse der Konsultation nicht eindeutig.

2. Harmonisierung der Steuervorschriften für E-Liquids, die kein Nikotin enthalten:

- 50,8% dagegen, 40% dafür, fast 10% unentschieden ("vielleicht", "weiß nicht", "keine Angabe").
- Es scheint einen Trend zu geben, sich einer solchen Harmonisierung zu widersetzen.

3. Einführung einer Mindeststeuer auf E-Liquids:

- 46,7% antworteten « keine », 41,6% antworteten « 0.10 € / ml », 5,6% antworteten « 0.30 € / ml », 6,1% « weiß nicht » oder keine Antwort.
- Es scheint einen Trend zu geben: Keine Mindeststeuer (46,7% antworteten mit "keine") oder eine Steuer auf dem niedrigsten Niveau.

Analyse der Ergebnisse

Wesentlich ist nun, wie die Kommission die 10% unentschiedenen Parteien ("weiß nicht", "vielleicht", "keine Angabe") für Punkt 1 und Punkt 2 interpretiert, da diese 10% tatsächlich das Gewicht auf die eine oder andere Seite kippen könnten.

Wenn wir davon ausgehen, dass die Kommission bereit ist, die Steuervorschriften für E-Liquids und E-Zigaretten weiter zu harmonisieren, könnte ein mögliches Szenario sein:

- Harmonisierung der Steuervorschriften für nikotinhaltige E-Liquids (44,8% dafür + 10% unentschieden > 45,6% dagegen).
- Keine Harmonisierung der Steuervorschriften für nikotinfreie E-Liquids (der prozentuale Abstand ist hier größer).
- Einführung einer Mindeststeuer auf E-Liquids, da dies den Harmonisierungs-Plänen der Kommission am ehesten entspricht.

Wie geht es jetzt weiter?

- Mit dem Abschluss der öffentlichen Konsultation wird die Europäische Kommission nun in der Lage sein, die Ausarbeitung des Vorschlags zur Überarbeitung der Tabaksteuerrichtlinie abzuschließen. Das Dokument sollte im dritten Quartal dieses Jahres vorgelegt werden. Wir können wahrscheinlich frühestens für Q4 2021 damit rechnen - wenn es nicht sogar erst im ersten Halbjahr 2022 kommen wird.

Link IEVA-Beitrag Tax Consultation

3. Aromenverbot Litauen



Am 29. September reichte IEVA seinen Beitrag zur TRIS-Notifizierung (Informationssystem für technische Vorschriften) ein, um sich gegen das von den litauischen Behörden vorgesehene Aromenverbot zu wehren.

Kontext:

Nach der Begründung der litauischen Behörden soll mit dem Änderungsentwurf die Attraktivität und Nachfrage nach E-Zigaretten und E-Liquids "insbesondere für junge Menschen verringert werden, die besonders von aromatisierten Produkten angezogen werden". Ein solches Verbot wird als "besonders relevant aufgrund des besorgniserregenden Trends zur Zunahme des Gebrauchs von E-Zigaretten (insbesondere bei jungen Menschen) in Litauen" beschrieben.

IEVA richtet den Fokus auf Artikel 1 des Gesetzentwurfs. Dieser beinhaltet das Verbot, elektronische Zigaretten und Nachfüllbehälter, die mit Flüssigkeiten (sowohl nikotin- als auch nikotinfrei) gefüllt sind, die andere Aromen als Tabakgeruch und/oder -geschmack enthalten, auf dem litauischen Markt in Verkehr zu bringen.

IEVA ist der Ansicht, dass das vorgeschlagene Aromaverbot nicht in einem angemessenen Verhältnis zu dem verfolgten Ziel steht.

Argumentation:

- Mitgliedstaaten sollten die Mittel wählen, die den freien Warenverkehr am wenigsten einschränken.
- Die unvermeidliche Folge eines Geschmacksverbots eine Zunahme des Schwarzmarktes wäre.
- Minderwertige Produkte werden ohne Kontrolle aus anderen Staaten importiert.
- Litauen hat bereits ein Gesetz, das den Markt vollständig reguliert und minderjährige Menschen daran hindert, solche Produkte zu kaufen.

- Mehr als 10.000 Arbeitsplätze sind in Gefahr (da einige Geschäfte höchstwahrscheinlich schließen werden).
- Die von diesem Unternehmen gezahlten Steuern entfallen.

Der europäische Verband forderte die Europäische Kommission auf, die Verhältnismäßigkeit des von Litauen vorgeschlagenen Aromenverbots zu prüfen. Zudem wurden die nationalen Behörden ermutigt, Maßnahmen auf der Grundlage wissenschaftlicher Fakten zu ergreifen.

Wie geht es jetzt weiter?

- Die Beiträge werden nun von der Europäischen Kommission geprüft, die entscheiden wird, ob das notifizierte litauische Gesetz mit dem EU-Recht vereinbar ist oder nicht.

[Link IEVA-Beitrag zum litauischen Aromenverbot](#)

4. Mitgliederversammlung IEVA



Am 14. Oktober fand die IEVA-Mitgliederversammlung statt. Der Vorstand und das Team trafen sich dazu in Brüssel. Die Versammlung wurde über Zoom durchgeführt.

Folgende Punkte wurden besprochen:

- Aktivitäten 2020-2021
- Finanzielles Update
- Überblick über zentrale europäische Themen
- Regulatorische Updates einzelner Mitgliedsländer
- Europäische Strategie und Maßnahmen 2022

5. Fachtagung E-Zigarette



Prof. Dr. Heino Stöver hat am 13. Oktober die 4. Fachtagung zur E-Zigarette unter dem Titel „Tobacco Harm Reduction“ veranstaltet. Als Vortragende dabei waren u.a. die bereits bekannten Harm Reduction-Befürworter*innen Prof. Dr. Ute Mons, Prof. Dr. Martin Storck, Prof. Dr. Berthold Wigger, Dr. Thomas Hering und Dr. Bernd Werse.

Zitat aus der Pressemeldung zur Veranstaltung:

"In vielen Bereichen sind risikoreduzierte Produkte bereits eine anerkannte Säule der Anti-Drogenpolitik. Nur beim Tabak stellt man sich weiterhin quer, obwohl alle Kampagnen und gut gemeinten Ratschläge der vergangenen Jahre nicht geholfen haben. Schlechter als jetzt werden wir mit Sicherheit nicht dastehen, wenn wir einen risikobasierten Ansatz in der Tabakkontrollpolitik fahren würden."

Nun sind die einzelnen Videos der Veranstaltung online.

[Link Youtube-Kanal Prof. Stöver](#)

[Link Pressemeldung zur Fachtagung](#)

Vielen Dank für Eure große Unterstützung. Wir sehen uns in Berlin.

Bleibt gesund!

A handwritten signature in blue ink, consisting of several loops and flourishes, likely belonging to Prof. Dr. Heino Stöver.



Dustin Dahlmann
1. Vorsitzender

Tom Mrva
2. Vorsitzender

Frank Hackeschmidt
Schatzmeister

Bündnis für Tabakfreien Genuss e.V. (BfTG e.V.)
Unter den Linden 21 • D-10117 Berlin

Tel.: +49 (0)30 209 240 80 • Fax: +49 (0)30 209 240 00
E-Mail: info@bftg.org • www.bftg.org

Vorstand: Dustin Dahlmann (Vorsitz), Thomas Mrva, Frank Hackeschmidt
Amtsgericht Hamburg VR 23543 | [Newsletter abmelden](#)

